Zeitschrift: Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins
Herausgeber: Bündnerischer Lehrerverein
Band: 41 (1923)

Artikel: Nikolaus Jeger : 1841-1923
Autor: H. / Jeger, Nikolaus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-146572

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nikolaus Jeger

1841—1923.

Am 16. August verschied in Winterthur Nikolaus Jeger, ehemals Reallehrer in Chur, in seinem 83. Lebensjahre. Er hat es redlich verdient, daß ihm im Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins ein Gedenkblatt gewidmet wird.

Nikolaus Jeger wurde 1841 in Molinis im Schanfigg geboren. Er besuchte das bündnerische Lehrerseminar in Chur und hielt zuerst in Malix und Maienfeld Schule. Nach wenig Jahren kam er an die Stadtschule in Chur und bald an die „Fortbildungsschule" oder Realschule, wo er Unterricht in Rechnen, Naturgeschichte, Geographie und Schreiben und Zeichnen übernahm. Jeger war ein guter Kenner unserer Pflanzenwelt. Nicht leicht brachten ihm die Schüler eine Pflanze, deren Namen und Standort er nicht kannte. Ganz besonders war er aber für Rechnen veranlagt. Als in den Siebzigerjahren L. Schmid Bearbeiter für die Rechenhefte suchte, sicherte er sich auch die Mitwirkung Jegers und bearbeitete mit ihm gemeinsam die Hefte für das V., VI. und VII. Schuljahr. Das V. enthält die gemeinen Brüche, das VI. die Dezimalbrüche, das VII. verschiedene bürgerliche Rechnungsarten. An diesen Heften hat mancher von uns rechnen gelernt. Sie wurden im ganzen Kanton gebraucht und fanden auch außerhalb desselben große Anerkennung und weite Verbreitung. Das VII. freilich enthielt manche harte Nuß, und wir hatten das Gefühl, unsere Pflicht erfüllt zu haben, wenn wir in einem Lehrgang eine einzige der schwierigeren aufgeknackt und ein gutes Resultat bekommen hatten. Noch in der letzten Klasse des Seminars mühte sich mancher unter Florins Leitung an Aufgaben dieses Heftes ab. Von Konzentration und Sachrechnen wußte man bei Abfassung der Hefte noch nichts, aber wer sie mit Erfolg durchgemacht hatte, konnte auch Aufgaben lösen, wie sie das Leben bietet. Jeger selber war ein vorzüglicher Rechenlehrer, und

noch heute wird von seinen Erfolgen berichtet. Auch in den andern Fächern brachte er es durch großes Geschick und eiserne Energie zu schönen Erfolgen. Die Schüler begegneten der imponierenden Gestalt mit dem wallenden Bart noch im Alter mit Ehrfurcht und Respekt. —

Nikolaus Jeger ist auch ein Mitbegründer der Churer Ferienkolonien. Nachdem im Jahre 1881 Herr J. v. Planta in Malix einen Versuch mit einer Ferienversorgung gemacht hatte, zog im Sommer 1882 Jeger im Auftrage der Churer Lehrer mit 22 Stadtschülern in ein kleines einfaches Häuschen auf die Lenzerheide. Das war der Anfang, der sich zu einem schönen und großen Werke auswuchs, bei dem bis heute 4734 Kinder Unterkunft, Pflege und Erziehung genossen. Jeger selber leitete die Kolonie noch zehn weitere Sommer (bis 1898), mit Unterbrechungen, die sich aus dem Wechsel der Leiter ergaben.

Die bündnerische Lehrerschaft aber hat sich Jeger durch seine Mitarbeit an der Hilfskasse zu Dank verpflichtet. Bei ihrer Gründung vor 50 Jahren wählte die Regierung Jeger zum Aktuar der Verwaltungskommission. Später wurde er ihr Präsident, als welcher er bis vor wenigen Jahren mit Umsicht und Treue wirkte. Wir dürfen ihm für seine fast fünfzigjährige gewissenhafte Mitarbeit unsern Dank aussprechen.

Das Rätische Museum enthält ein großes Relief des Kantons Graubünden. Gerne treiben wir Lehrer an ihm ein halbes Stündchen Geographie, wenn wir unsere Klasse dorthin führen. Das Relief ist die Frucht einer Arbeitsgemeinschaft der Churer Lehrer Davatz, Jeger und Mettier. Mit Nikolaus Jeger ist nun der letzte der Ersteller heimgegangen. Der Verstorbene war gerne dabei, wo sich Lehrer zu gemeinsamem Tun verbanden.

Vor etwa zehn Jahren trat Jeger vom Schuldienst zurück. Doch behielt er noch einige Jahre Zeichenunterricht an der Gewerbeschule Chur, wo er sich auch jahrelang betätigt hatte, bei. Allmählich machten sich bei ihm die Beschwerden des Alters

bemerkbar. Schwere Schicksalsschläge waren für ihn der Verlust seiner Gattin und der Tod seines Sohnes Hans, des langjährigen Redaktors am „Freien Rätier". Jeger zog sich immer mehr zurück. Erst war er bei einer Tochter in Chur. Nach Abgabe der letzten Unterrichtsstunden ging er zu einer Tochter nach Winterthur, wo er starb. Die bündnerische Lehrerschaft hat Ursache, Nikolaus Jeger in treuem Angedenken zu bewahren. H.